



## EINE DROGE, DIE REINKNALLT

Die Luftgitarren-Meisterschaft zwischen Entertainment und Selbstbefriedigung

Protokolle: Ulf Lippitz

Zweimal 60 Sekunden haben die Kandidaten Zeit, um alles zu geben. Zum zweiten Mal treten die besten Fingerakrobaten bei der Deutschen Luftgitarren-Meisterschaft gegeneinander an. Der Sieger fährt im August zur Luftgitarren-Weltmeisterschaft ins finnische Oulu. Zitty sprach vorab mit einigen Luftgitarren-Virtuosen.

**Titelverteidiger Ingo Schulz alias Ingroove, 34 Jahre:** Die Luftgitarre fasziniert, weil sie das praktischste Instrument ist, seit es Musik gibt. Jederzeit griffbereit, immer gestimmt, nachbarschaftsfreundlich. Wo du auch bist, der Griff zur Luftgitarre ist nicht weit. Mein längstes Luftgitarren-Solo waren zwei Songs von AC/DC, etwa acht Minuten lang. Danach hyperventiliert man, stellt sich zum Trocknen kurz in die Sonne, atmet tief durch und landet wieder langsam auf dem Boden der Tatsachen.

**Christian Sweep alias Heart Buckboard, 31 Jahre:** Die Luftgitarre fasziniert, weil man damit Menschen überzeugen kann, wirklich Gitarre spielen zu können. Ich habe einmal nach berauschter Nacht die Gitarre meiner Ex-Freundin verloren. Da sie eine Furie ist, musste ich mir was einfallen lassen. Gut, sie ist nicht besonders helle, doch die Air Guitar war eine sehr überzeugende Lösung. Meine Verletzungen belaufen sich bislang nur auf einen Muskelkater in den Beinen, da ich die Luftgitarre auch mit den Füßen spiele. Lieblingssolo? Ein Titel von The Agency, teilweise einhändig spielbar, somit habe ich Zeit, mit der rechten Hand etwas anderes zu tun.

**Philipp Spiegel alias Mr. Mirror, 38 Jahre:** Die Luftgitarre fasziniert, weil du selbst der Star bist. Du rockst dir den Arsch auf – und die Leute feiern dich oder nicht. Das ist eine Droge, die reinknallt. Arbeitsverletzungen? Fingersteife, wenn man mehrere Stunden versucht, alles zu geben. Und Schmerzen im Schritt,

wenn du einen Spagat machst, den du noch nie geübt hast. Lieblingssolo? Von Europe das geile Solo in dem Song „The Final Countdown“.

**Hironori Matsuzaki alias hiRo/hABibi, 31 Jahre:** Die Luftgitarre fasziniert, weil sie nichts kostet und sie immer und überall einsetzbar ist. Vor allem das Einswerden mit dem Publikum finde ich geil. Das ist eine geniale Mischung aus Entertainment und Selbstbefriedigung. Am liebsten spiele ich „Lemon Tea“ von Sheena & Rokkets, das ist eine japanische Schmutzrock-Band. Ich kann nicht mehr still bleiben, wenn ich das Stück höre. Ekstase pur!

**Mathias Siegle, 23 Jahre:** Die Luftgitarre fasziniert, weil Luftgitarre spielen ist in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabuthema. Jeder macht es, aber keiner gibt es zu. Daher hat die Luftgitarre für mich etwas Verbotenes, und das fasziniert mich. Nur Anfänger können sich dabei verletzen. Der wahre Profi vermeidet Verletzungen, indem er sich und seine Luftgitarre vorher aufwärmt.

**Axel Horstmann alias Melt Gibson, 38 Jahre:** Die Luftgitarre fasziniert absolut nicht. Wir sind ein bedauerenswerter Haufen von Stümpfern und Losern. Es gibt allerdings nichts Schöneres, als vor dem Spiegel zu stehen und sich zu sagen: „Schaut alle her, ich bin's nur, der größte Gitarrenvirtuose aller Zeiten!“ Auf der Bühne ist nach nur einer Minute alles vorbei, aber Backstage warten dann die Girls. Arbeitsverletzung? Ich würde in meinem Alter nie wieder einen Flic Flac von einer sechs Meter hohen Bühne wagen. Mein letzter Unfall ereignete sich im Badezimmer, als ich auf nassem Boden beim „Duckwalk“ hart aufschlug und mein Steißbein brach.

Party: 2. Deutsche Luftgitarren-Meisterschaft, 23.7., 21 Uhr, Kesselhaus (Karten 10 Euro)